

Mehr, aber zu wenig

In Deutschland gibt es immer mehr Akademiker. Im Jahr 2016 waren es 2 % mehr Hochschulabsolventen als im Vorjahr. Und auch der Frauenanteil, derzeit um die 30 %, nimmt zu, wenngleich langsam. Trotzdem sind es – vor allem in den MINT-Fächern – zu wenige, um den Fachkräftemangel zu beheben. Und der Ingenieurverband VDI beklagt ein immer noch veraltetes Rollenbild.

Im Prüfungsjahr 2016 (Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016) beendeten rund 492.000 Personen erfolgreich ihr Studium an einer deutschen Hochschule. Der Anteil der Hochschulabsolventen in den MINT-Studienfächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) betrug 37 %, was dem höchsten Anteil unter allen OECD- und Partnerländern entspricht, teilte kürzlich das Statistische Bundesamt (Destatis) in Wiesbaden mit. Darin spiegelt sich laut Destatis Deutschlands starke technologische Ausrichtung wider. 26 % schlossen ihr Ingenieurwissenschaftsstudium erfolgreich ab (128.000), 11 % waren es in Mathematik und Naturwissenschaften (54.000). Im Bereich Bauingenieure/Ingenieurbau waren es 9.482, wobei hier der Frauenanteil bei 29,5 % lag. Zum Vergleich: Im Wintersemester 2015/16 begannen 9.465 Studienanfänger ein Bauingenieurwesen/Ingenieurbau-Studium bei einem Frauenanteil von 30,4 %. Studienanfänger und Abschlüsse halten sich die Waage bei rund 9.500. Und der Frauenanteil im Studienfach Bauingenieurwesen/Ingenieurbau scheint langsam zu steigen. Die Zahlen täuschen aber etwas. Die Ingenieurwissenschaften sind „berühmt“ dafür, dass sie hohe Abbrecherquoten haben, früher teilweise über 50 %. Diese Quote ist in den letzten Jahren zwar gesunken, liegt im Durchschnitt aber immer noch bei gut 30 %.



Frauenanteil in MINT-Berufen steigt, Fachkräftemangel bleibt

Das bedeutet, dass derzeit offenbar rund 30 % weniger Personen Bauingenieurwesen/Ingenieurbau studieren wollen als noch vor ein paar Jahren. Im Bereich Architektur schlossen 7.600 Studierende ihr Studium erfolgreich ab (Frauenanteil 57,9 %), 6.273 Studierende begannen ein Architekturstudium (Frauenanteil 58,9 %), auch hier ein leichter Anstieg der Frauenquote. Dass im Architekturstudium der Frauenanteil so unproportional hoch ist, hat möglicherweise aber mehr mit dem „künstlerischen Selbstbild“ dieser Sparte zu tun und vielleicht weniger mit der steigenden

Technikaffinität von jungen Frauen. Außerdem gibt es auch beim Fach Architektur zu wenige Studienanfänger, um das bisherige Niveau zu halten beziehungsweise den Fachkräftemangel zu beheben. Laut VDI-Bereichsleiter „Beruf und Gesellschaft“ Lars Funk im Deutschlandfunk dürfe man deshalb nicht ausruhen. Auch wenn Frauen verstärkt ihren MINT-Abschluss machen oder MINT studieren: Der Ingenieurberuf scheint eine der letzten Männerbastionen zu sein. Die Scheu von Frauen vor Ingenieurwissenschaften erklärt Funk so: „Das war zumindest in der alten

Bundesrepublik tief in der Gesellschaft verwurzelt, dass das ein Männerberuf ist und dass das für Frauen sich ja fast schon nicht gehörte, in diese Berufe zu gehen. Dieses Verständnis wandelt sich nur sehr langsam.“ Um den weiblichen Anteil in den Ingenieurwissenschaften zu steigern, müsse man ganz früh anfangen, um die Attraktivität der Technik darzustellen, für naturwissenschaftliche Phänomene zu werben, und das habe über einen längeren Zeitraum von 10, 15 Jahren zu diesen jetzt erfreulichen Zahlen geführt, so Funk. „Vor 20 Jahren war der Frauenanteil im Maschinenbau bei 5 %, heute liegt er bei 25 %. Der Anteil entwickelt sich also in die richtige Richtung.“ Im internationalen Vergleich, das müsse man zugeben, sei er aber immer noch gering. (RG)

IN DIESER AUSGABE

<p>LÜFTUNGSTECHNIK MIT LUFTDURCHLÄSSEN 5</p> <p>Wohlfühlen leicht gemacht</p>	<p>TEMPERATUR IST ENTSCHEIDEND 8</p> <p>Mechanische Kältesysteme oder freie Kühlung</p>	<p>DER EMEA-MARKT FÜR DIE LÜKK 2016 11</p> <p>Des einen Freud, des anderen Leid</p>	<p>GLT-ANWENDERTAGUNG 2017 17</p> <p>Aus der Praxis für die Praxis</p>	<p>POSTER: GROSSPROJEKT UNTER DER LUPE</p> <p>So viel LüKK steckt in der Hamburger Elbphilharmonie</p>
--	--	--	---	---